

Beteiligungsprozess Brunn am Gebirge

Arbeitsgruppe „Mobilität und technische Infrastruktur“ – Leitprojekt „Attraktive Verbindung Gemeindeamt – Bahnhof“

Datum: 3. Mai 2024, 16.30 – 18.00 Uhr, Gemeindeamt Brunn am Gebirge

Diese Arbeitsgruppensitzung widmet sich ersten Entwürfen einer möglichen Gestaltung, erarbeitet durch Verkehrsplaner DI Rennhofer und Landschafts- und Grünraumplaner DI Wunderer. Die Entwürfe wurden seitens der Experten in der Sitzung präsentiert und im Plenum diskutiert. Die Planunterlagen liegen dem Protokoll bei.

Vorstellung der Planentwürfe

- Vorstellung Variante 1 - Verkehrsplanung (DI Rennhofer):
 - Kombiniertes Geh- und Radweg – allerdings eine Herausforderung (Mindestbreite 3m, Schutzstreifen 50-75cm – diese Fläche gehört jedenfalls reserviert); hier bleibt somit nicht mehr sehr viel Gestaltungsfreiraum
 - Man würde so viele Stellplätze wie möglich erhalten (es bliebe Platz für 3 Stellplätze anstatt 14)
 - Es könnten sich nur noch 8-9 Fahrzeuge aufstellen; die Umlaufzeit der Ampel liegt bei ca. 100 Sekunden; in gewissen Spitzenzeiten sind mehr als 17 Fahrzeuge angestellt; die Rechtsabbieger haben genügend Grünphasen, kommen aber an den Linksabbiegern davor nicht vorbei; der Verkehr, der nach links will, würde sich durch eine Verkürzung nicht ändern, aber die Rechtsabbieger stünden viel öfter im Rückstau

- Vorstellung Variante 2 - Verkehrsplanung (DI Rennhofer):
 - Ohne Radweg, aber mit mehr Gestaltungsspielraum, v.a. bei Musterhofgasse
 - Längsparkplätze könnte man da unterbringen, wo es derzeit keine gibt; 2 PKW-Stellplätze mehr als aktuell hätten Platz
 - Fußgänger fühlen sich hier mitunter sicherer, als wenn direkt daneben der Verkehr rollt; Rechtsabbieger bliebe erhalten

- Ergänzungen zur Landschaftsplanung (DI Wunderer):
 - Die Verkehrsplanung ist strengerer Vorgaben unterworfen als die Gestaltungsplanung; ein Richtungsentscheid ist notwendig für die weiteren Planungsanstrengungen
 - Bei Variante 1 ist eine Randbepflanzung die einzige Möglichkeit
 - Bei Variante 2 könnte man Fußgängern, Klimafitness mehr Raum geben; qualitätsvolle Grünflächen im Straßenraum benötigen eher flächige Strukturen, Grünflächen sollten schon einige Quadratmeter groß sein, benötigen Raum auch für die Wirkung
 - In oberer Gattringerstraße wäre z.B. Fugenpflaster, das man begrünen kann, möglich

- Staudenflächen, die salz- und hitzeverträglich sind, sind nach ca. 3 Jahren auch nicht mehr so intensiv zu pflegen
- Es müssen Nischen geschaffen werden, die vorne und hinten beruhigt sind (Bänke!)
- „Schwammstadt“-Prinzip ist toll, funktioniert aber nur ohne Salzwassereintrag → sehr teuer; man kann mit Baumsubstraten auch eine entsprechende Wirkung schaffen für ein hohes Wachstum der Bäume; Tiefbeete wären auch noch eine Möglichkeit (ca. 20 cm abgesenkt), wo Regenwasser hinein abgeleitet werden kann - hier besteht aber durchaus erhöhte Gefahr für Verkehrsunfälle

Diskussionsbeiträge der AG-Mitglieder

- Inwieweit sind beim Umbau die Einbauten (Kanal, Gasrohre, etc.) eingeflossen? – Anm. DI Rennhofer: Würde mit den Einbautenträgern diskutiert und bei der Erneuerung natürlich berücksichtigt werden
- Schrägparker sollten auf der anderen Seite („heiße“ Seite) sein, dort wäre der ruhigere Teil angebrachter; dort gehen auch die meisten Leute; eine Spiegelung wäre also sinnvoll
- C. Schmitzer: Es gibt auch die Möglichkeit einer alternativen Radroute durch die Musterhofgasse; zum Thema Radfahrwege hat man ohnehin einiges vor (Radweg entlang der Südbahn, Anbindung ans lokale Netz, etc.); Alexander Groß-Gasse (jedoch relativ weit weg) mit Anschlüssen an untergeordnete Radwegnetze wäre auch eine Idee
- Ziel sollte sein, Verkehr im Ortskern nachhaltig zu reduzieren bzw. den Fuß- und Radverkehr zu fördern
- Man muss einen anderen Weg finden für die Radfahrer; 3 versch. Verkehrsteilnehmer sind hier nicht zumutbar
- Variante mit Radweg ist auszuschließen; Fußgänger fürchten sich vor Radfahrern; Stau wird noch größer, wenn im Bereich der Abbiegespur zusätzliche Parkplätze kommen und Leute dort ein- und ausparken
- Auf den Radweg könnte man verzichten - zu gefährlich für Radfahrer, zu großer Konflikt mit Autofahrern; eine Entschleunigung durch Tempo 30 wäre sinnvoll; Richtung Bahnhof zudem zu lange einspurig geführt (Anm.: wird aber umgebaut mit neuem Bahnhof, zweispurig!); braucht Geschwindigkeitsbeschränkung aber auch in den Bereichen davor und danach
- DI Rennhofer: Bei Tempo 30 könnte man Radfahrer im Mischverkehr mitfahren lassen; es wurden aber viele Fahrzeuge mit erhöhter Geschwindigkeit beobachtet; aber bei der Öffnung in 2 Streifen bei der Ampel mit Rechtsabbieger gefährlich – man müsste den Abbiegestreifen verkürzen, da es sonst zum schnell fahren einlädt – Anm.: Könnte der Konfliktpunkt evtl. markiert werden?
- Kombiniertes Geh- und Radweg gefährlich; aber Idee des Mischverkehrs mit Tempo 30 sehr gut; dann wäre auch mehr Platz für Grüninseln; nehmen die Breite wie im Fahrradweg vorgeschlagen, nutzen es aber nicht als Radweg, sondern für Grünraumgestaltung, Sitzmöglichkeiten und Verkürzung des Abbiegestreifens

- Zuflussstraßen haben alle Tempo 50 - wird hier auf Tempo 40 reduziert? C. Schmitzer: Ab Juli gilt eine neue StVO, wird Temporeduktionen auf Gemeindestraßen ermöglichen; das hier ist aber keine Gemeindestraße, rechtlich somit schwierig, da abhängig von BH und Land; Anm.: Es gibt Gemeinden, wo auch auf Bundesstraßen Tempo 30 gilt (z.B. Maria Anzbach, Wr. Neustadt), müsste man versuchen zu erwirken
- Ausfahrten auch extrem gefährlich – Spießrutenlauf, Autos fahren viel zu schnell, Kinder laufen am Gehsteig – dem könnte man mit Tempo 30 und einer Verkürzung des Abbiegestreifens entgegenwirken
- Breitere Straße lädt allgemein dazu ein schneller zu fahren; mit den Schrägparkern wäre dann ein Bogen drin, der die Geschwindigkeit verlangsamt
- Kreuzungsbereich nicht optimal - recht viel Platz ungenutzt; man könnte die Haltelinie evtl. weiter nach vorne verlegen; 3 Spuren (links, geradeaus, rechts) könnte man andenken, Bushaltestelle 30m zurücklegen; könnte Stau vermindern – Anm. DI Rennhofer: Diese Idee wird geprüft (sowohl geometrisch als auch die Auswirkungen); die Kreuzung ist aber in jeder Weise ausgereizt; sehr hoher Aufwand, hier einen Grundwegzunehmen (Einfahrt zu einer Tiefgarage befindet sich hier), mehrere Wohnungen (und wohl Wohnungseigentum) gegeben; Ampel kann aufnehmen, wie viel Verkehr aus jeder Richtung kommt (High-Tech-Ampel)
- Fußgänger/Schüler muss man auch verstärkt berücksichtigen – Schüler blockieren Verkehr, wenn sie in die Schule gehen, staut sich dann bis weit in die Gattringertsr. zurück
- Ist am Eck vor der Gemeinde ein verkehrsberuhigter Bereich möglich?

Conclusio und weitere Schritte

- ➔ Mehrheit eher gegen kombinierten Geh- und Radweg; eine größere Gestaltungsfläche hat Priorität; Schrägparker gute Idee, um größere gestalterische Spielräume zu schaffen (Bänke, Grüninseln, Wasserspiel, etc.)
- ➔ Auch mit weniger Parkplätzen könnte man im Kollektiv leben, schafft ebenfalls mehr Spielraum
- ➔ Aufstelllänge von 17 Autos aktuell (Nase am Beginn der 2-Spur-Trennung) – diese soll bei Möglichkeit ein klein wenig verkürzt werden (15 Autos)
- ➔ Es läuft eine Studie zur Umsetzung von Tempo 30 auf Gemeindestraßen; im übergeordneten Straßennetz kann man zumindest versuchen, mit BH und Landesstraßenverwaltung zu sprechen, um auch darüber hinaus 30er zu schaffen
- ➔ **Nächste AG-Sitzung Mitte/Ende September 2024** geplant – „Healthy streets“-Schwerpunkt (Gesundheit im öffentlichen Straßenraum) dort vorgesehen
- ➔ Die heutigen Diskussionsbeiträge sollen in eine überarbeitete Skizze der Planer einfließen und diese ebenfalls im September präsentiert werden

Für das Protokoll: F. Kolbe (NÖ Dorf- und Stadterneuerung)



M 1:200
 0m 5m 10m 15m 20m

LEGENDE:

	Baumbestand, Strauch Bestand		Fakultät		Pflanzung
	Grundgrenze		Schleifung		Rampe/Bühne
	Projekt-Bestand		Grünfläche		
	Abbruch				

BESTAND

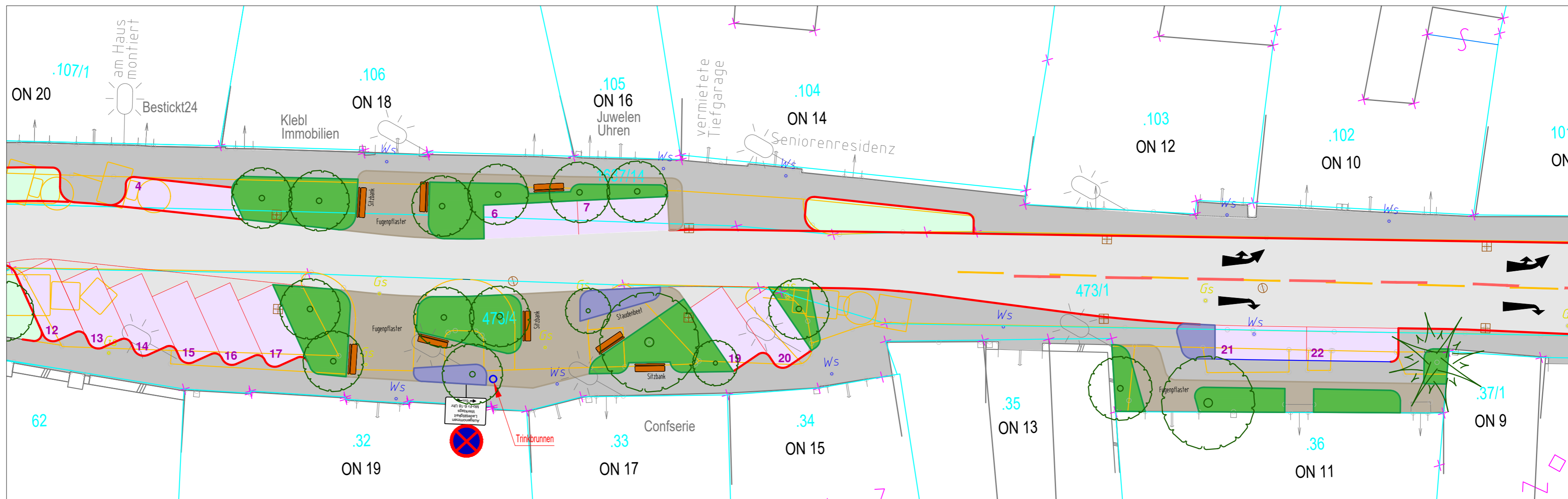
PROJEKT

AUFTRAGGEBER:	MG Brunn am Gebirge F. Anderle Platz 1, 2345 Brunn/Geb.		
PROJEKTNAME:	NEUGESTALTUNG GATTRINGERSTRASSE / BAHNSTRASSE		
ART DES PROJEKTES:	VORENTWURF 2024		
ENLAGE NR.:	1		
BEZEICHNUNG:	Lageplan VARIANTE MIT RADWEG		
MASSSTAB:	1:200		
Projektant:	<table border="1"> <tr> <td>Dipl.-Ing. Helmut Rennhofer Zwillingenieur f. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft 2344 Maria Enzersdorf, Hofgasse 21 Mobiltelefon (43) 0664/3554422 email: rennhofer@aan.at website: rennhofer.co.at</td> <td>Parie:</td> </tr> </table>	Dipl.-Ing. Helmut Rennhofer Zwillingenieur f. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft 2344 Maria Enzersdorf, Hofgasse 21 Mobiltelefon (43) 0664/3554422 email: rennhofer@aan.at website: rennhofer.co.at	Parie:
Dipl.-Ing. Helmut Rennhofer Zwillingenieur f. Kulturtechnik und Wasserwirtschaft 2344 Maria Enzersdorf, Hofgasse 21 Mobiltelefon (43) 0664/3554422 email: rennhofer@aan.at website: rennhofer.co.at	Parie:		
Mario Enzersdorf, am 12.04.2024	GZ 41324		

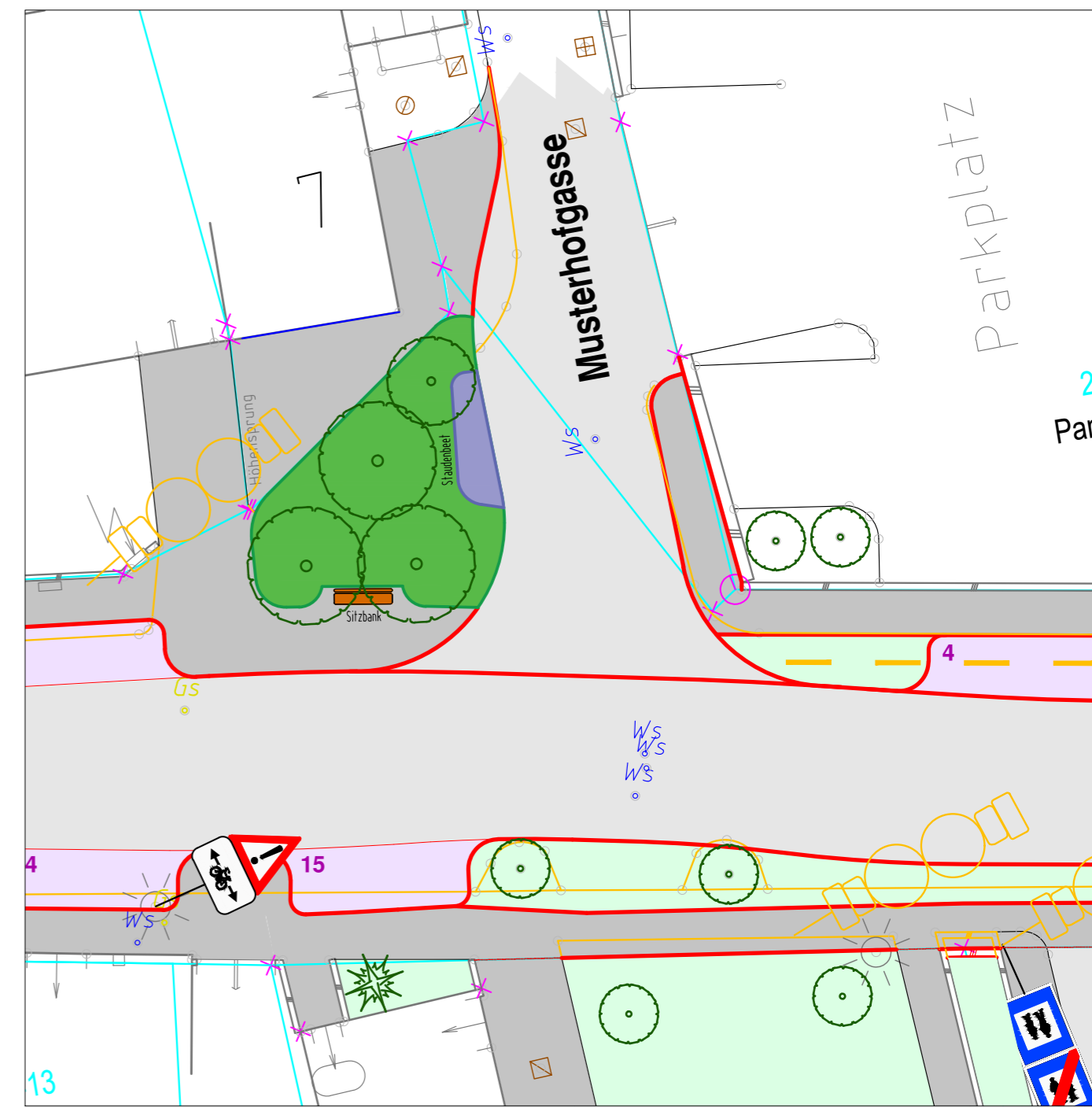
ÜBERSICHT GESAMTPROJEKT



GESTALTUNGSVORSCHLAG - AUSSCHNITT 1



GESTALTUNGSVORSCHLAG - AUSSCHNITT 2



ENTWURFSPLAN



dieLandschaftsplaner.at
Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.

Dipl. Ing. Armin Haderer, Dipl. Ing. Ralf Wunderer
Ingenieurkonsultanten für Landschaftsplanung und -pflege
Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker

Anschrift: A-2460 Bruck an der Leitha, Harzhausergasse 16
A-2410 Hainburg an der Donau, Römergasse 38
Tel./Fax: +43/2162/63006 (Bruck an der Leitha)
+43/2165/62804 (Hainburg an der Donau)
E-Mail: office@dielandschaftsplaner.at
Homepage: www.dielandschaftsplaner.at

DORFERNEUERUNG BRUNN AM GEBIRGE

Umgestaltung Leopold Gattringer Str. / Bahnstr.

Grdstk.Nr.:

KG:

KG-Nr.:

ENTWURFSPLANUNG

Datum: 26.04.2024

Maßstab: 1:200

Layout: A2

Plan-Nr.: LAP-2308/E_BEGR

Planblatt-Nr.:

gez.: JG

Plangrundlagen: 240412 Lageplan Projekt Variante 2.dwg